



BURG GRÖBZIG | MAUSETURM

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Anhalt-Bitterfeld](#) | [Gröbzig](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der Burg aus dem 13. Jahrhundert ist nur noch der Bergfried erhalten.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [51°40'51" N, 11°52'31" E](#)
Höhe: 78 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Die A 14 an der Abfahrt Könnern verlassen und die Bundesstraße B71 in Richtung Könnern fahren. In Könnern am Platz des Friedens links in Richtung [Köthen](#) abbiegen. Nach Passieren der Autobahnbrücke Rechts in Richtung Edlau weiterfahren. Im Ortsteil Mitteleldau wiederum links in die Straße nach Gröbzig einbiegen.

Nach ca. 5 km erreicht man das Städtchen. Der Könnerschen Straße bzw. Jahnstraße bis kurz vor den Markt folgen. Die Kurze Straße führt bis zum Schlossplatz.
Parkmöglichkeiten vor der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Nur Außenbesichtigung möglich.



Eintrittspreise

k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

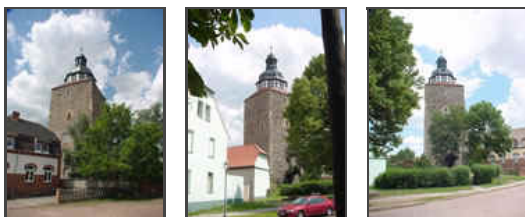


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Der Ursprung des Ortes ist wahrscheinlich ein slawischer Burgwall des 8./9. Jahrhunderts. Eine erste urkundliche Erwähnung Gröbzig erfolgte aber erst 1291. Es ist aber möglich, dass das Erzbistum Magdeburg in Gröbzig Rechte bereits vor 1176 hatte. Seit 1291 war die Burg Sitz eines Anhaltischen Vogtes. Später war Gröbzig Mittelpunkt eines Gerichtsbezirkes und eines landesherrlichen Amtes. Über die Art der Befestigungen gibt es keine Nachrichten. Ein Hinweis darauf ist allenfalls die Erwähnung von "Wänden und Gräben" anlässlich der Erteilung des Weichbildes im Jahre 1465.

Die barocke Haube und das Fachwerkgeschoss des Turmes stammen möglicherweise aus der Zeit nach dem Stadtbrand 1678.

1806 wird die Burg bis auf den Bergfried aus dem 14. Jahrhundert abgetragen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Sachsen-Anhalt 2 | München, Berlin, 1999 | S. 231

Jahmarkt, Fritz A. - Geschichte der Stadt Gröbzig | Gröbzig, 2000

Schwineköper, Berent - Handbuch der historischen Stätten Deutschlands - Provinz Sachsen Anhalt | Stuttgart, 1987

Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen-Anhalt | Darmstadt, 1994 | S. 412

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[24.07.2017] - Bilder hinzugefügt.

[29.05.2014] - Neuerstellung.

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 24.07.2017 [CR]

IMPRESSUM

© 2017



Gefällt mir 146



Folgen

208 Follower